

Die Ausstandsbewegung.

Kurze Geschichte des Streiks.

Die Streikbewegung nahm am 15. d., und zwar zunächst unter dem unmittelbaren Eindruck der Kürzung der Mehlquote, in Neunkirchen ihren Anfang; allein es war sofort unzweideutig klar, daß bei dem Ausstand auch politische Gründe, und in erster Linie die Verhandlungen mit Rußland, mitspielten. Von Neunkirchen griff der Ausstand nach Wiener-Neustadt über, wo als Vertreter des Volksernährungsamtes Oberst Wallenstorfer den Arbeiterführern ausführlich den Stand der Ernährungsschwierigkeiten darlegte. Mittwoch mittag setzte die Bewegung in zahlreichen großen Betrieben in Wien ein; abends fanden in den meisten Bezirken Versammlungen statt, denen verschiedentlich demonstrative Aufzüge folgten. Tags darauf, am 17. d., gab der Minister des Innern Graf Czernin gegenüber einem Vertreter des Korrespondenzbureaus in Brest-Litowsk die bindende Erklärung ab, daß er „dafür haften und bürgen, daß der Friede unsererseits nicht an Eroberungsabsichten scheitern“ werde und daß wir „von Rußland weder Gebietsabtretungen noch Kriegsschädigungen verlangen“. In demselben Sinne gab Ministerpräsident Ritter v. Seidler an demselben Tage im Budgetausschuß die Erklärung ab, daß Graf Czernin der weiteren Entwicklung in Brest-Litowsk mit Vertrauen entgegenstehe und an ihrem befriedigenden Abschluß nicht zweifeln. Um diese Zeit waren bereits auch die Arbeiter in Graz und Budapest in den Streik getreten; in Brünn wurde ein eintägiger Demonstrationsstreik beschlossen, und in Wien standen bereits weit über hunderttausend Arbeiter im Streik; mit Ausnahme der Betriebe des Lehrwesens und der Lebensmittelindustrie ruhte die Arbeit vollständig, und stellenweise mußte auch der Straßenbahnverkehr eingestellt werden. Namentlich feierten die Süd- und die Staatsbahnwerkstätten, die Simmeringer Eisenbahnwerkstätte, die Gießereien, die Metallfabriken Friedmann und Siemens-Schuckert usw. Am Samstag schlossen sich auch alle Angehörigen der Druckereibetriebe, Buch- und Zeitungsseker, dem Ausstande an. Inzwischen hatte die große Vertrauensmännerversammlung der Arbeiterschaft eine Abordnung gewählt, welche an der Konferenz der Regierung mit den sozialdemokratischen Abgeordneten teilnehmen sollte. Ueber die in dieser Konferenz erstatteten Erklärungen der Regierung liegt nun der nachstehende Bericht vor: